



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

katholisch: Kirche in WDR 4 | 08.01.2019 08:55 Uhr | Urs von Wulfen

Zwischen den Jahren

Der Volksmund hält sich ja meist wenig an das, was Päpste einmal festlegen. Und so sprechen wir heute noch über die Zeit „zwischen den Jahren“. Und seit vorgestern sind wir da wieder raus. Hä – werden Sie sich fragen? Ist das nicht die Zeit zwischen Weihnachten und Silvester? Nein. Jahrhunderte lang ging die Zeit „Zwischen den Jahren“ erst vor zwei Tagen zu Ende. Nämlich am 6. Januar! Und damals war das wirklich als ganz eigene Zeit gemeint. Aber wie können mehrere Tage nicht zu einem Jahr gehören? Ich meine der 29.12. war doch eindeutig 2018 und der 2.1. war eindeutig 2019? Da ist nix mit „dazwischen“. Wie schon angedeutet ist dies nur heutzutage eindeutig geregelt, aber schon im alten Ägypten war es so, dass wenn ein Jahr endete nicht sofort ein neues Jahr begann und in den Tagen dazwischen herrschten Dämonen.

Rolle Dämon: „Wir holen uns Eure Frauen, Eure Kinder. Die Seelen derer die verstorben sind!“

Eine ähnliche Vorstellung gab es im Mittelalter dann auch hier unseren Breitengraden. In den sogenannten Rauhnächten, das sind die Nächte zwischen dem 25.12. und dem 6.1., wurden Haus und Hof mit Weihrauch ausgeräuchert und mit Weihwasser besprengt, um sie vor Dämonen zu beschützen.

In diesen Rauhnächten endete das Jahr am 24 oder 25.12., aber das neue Jahr begann erst, je nach Region am 1. oder aber auch am 6. Januar. Erst im Jahr 1691 legte Papst Innozenz XII verbindlich fest:

Rolle: "Von nun an Ende ein jedes Jahr am Festtage unseres ehrwürdigen Vorgängers Papst Silvester! "

Und so sorgte Papst Innozenz XII dafür, dass kein Zweifel mehr Bestand, wann genau das neue Jahr beginnt bzw. das alte Jahr aufhört. Damit hat er natürlich gleichzeitig den Zeitraum abgeschafft, der in den Jahrhunderten davor als „Zwischen den Jahren“ bekannt war. Heute lebt der nur noch im Volksmund weiter. Ist ja auch ein bisschen schade. Ich fände es schön, wenn es auch heute noch ein paar Tage geben würde, die nicht alle schon einsortiert, nummeriert und verplant sind. Tage die ein eigenes Geheimnis haben, welches nicht enthüllt werden kann. Dämonen müssten in diesen Tagen allerdings nicht unbedingt umgehen.